

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 14 (1920)
Heft: 1

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

saal dienen. Wer also Lust verspürt, mitzumachen, der lege jetzt schon eine Reisekasse an! Alle, nicht nur die Taubstimmenevereine, seien mit ihren Angehörigen zum voraus willkommen geheißt!

H-r.

Der Redaktor begrüßt den schönen Gedanken eines schweizerischen Taubstimmentages auf dem Rütli mit Freude!

St. Gallen. Taubstimmentouristenklub. Gestützt auf den Beschluß der letzten Generalversammlung begingen wir das 10-jährige Stiftungsfest. Erfreulicherweise ist zu konstatieren, daß unser Klub durch festes Zusammenhalten die fünf Kriegsjahre gut zu überwinden vermochte. Darum konnten wir am 16. November das 10-jährige Stiftungsfest im blumengeschmückten Saal des Hotels Moritz feiern mit einigen Gästen von auswärts. Vorerst hielt der Vorsitzende eine kurze Begrüßungsrede und gab der Freude Ausdruck über die gute Entwicklung unseres Klubs dank der Eintracht und Verträglichkeit und ferner gedachte man eines kranken Mitgliedes, das wegen einem Unfall mehrere Wochen das Bett hüten muß und schickte ihm einen schriftlichen Genesungswunsch. Nachher hielt Herr R. eine von uns mit Beifall aufgenommene Festrede, wofür er mit einer kleinen Dankesgabe belohnt wurde. Auch der Gründer H. wurde beschenkt. Noch andere Mitglieder hielten Ansprachen. Manchmal wurde unsere gemütliche Unterhaltung jählings unterbrochen durch Glückwunschdepeschen von auswärts. Der Familie W. sei herzlicher Dank für die Blumendekoration und dem gastfreundlichen Wirt ein Lob für seine vorzügliche Bewirtung ausgesprochen. Nachdem die übrige Zeit in gemütlicher Unterhaltung schnell verstrich, machte man vor Einbruch der Dunkelheit noch einen kleinen Spaziergang.

Unser Klub darf auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken und die heutige Feier wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Es ist noch zu erwähnen, daß zwei von auswärts Geladene den Beitritt in unsern Klub erklärten, was für uns eine große Freude bedeutet.

E. B.

— An Weihnachten hat sich verlobt: Herr Herm. Meßmer, Zeichner in St. Gallen, mit Frä. Rosalie Bühler, Schneiderin in Herrliberg. Wir wünschen von Herzen Gottes Segen, an dem ja alles gelegen ist.

Suzern. Der Taubstimmeneverein „Edelweiß“ hielt am 9. November seine 18. gut

besuchte Generalversammlung ab. Im Jahresbericht wurden besonders erwähnt: Die Reise in das Berner Oberland und die Teilnahme an der 25-jährigen Jubiläumsfeier des Taubstimmenevereins „Alpenrose“ in Bern. Der Kassabericht wurde genehmigt. Es meldeten sich drei Genossinnen zum Beitritt. An zwei Mitglieder wurden Hochzeitsgeschenke zu verabsolgen versprochen, die sie sich wünschen können. Der Anregung eines Mitgliedes, die Generalversammlung künftig schon im Oktober abzuhalten, wurde zugestimmt. Nun schritt man zur Vorstandswahl, als Präsident beliebte Herm. Wettstein, als Aktuar Josef Witprächtiger, als Kassier der bisherige, als erster Revisor Oswald Mager und als zweiter Albert Borchard. Es wurde beschlossen, einen Reservefonds einzuführen; in denselben fallen Sammelgelder, Geschenke und sonstige Einnahmen. Nachher war gemütliche Unterhaltung, allzu rasch verging die Zeit, da die meisten früh heimfahren mußten.

Jos. Witprächtiger.

Genf. Berichtigung. Seite 93 in der Dezember-Nummer ist zu lesen: Nicht Frau Dejour, sondern deren Tochter Frau Jacob-Dejour ist heimgegangen.

Sürsorge für Taubstumme

Bern. Im vergangenen Jahr konnten trotz mancherlei Hindernisse wieder Vorträge für die erwachsenen Taubstummen in der Stadt Bern abgehalten werden, und zwar am:

- 20. Februar und 20. März von Hrn. Gfeller, Münchenbuchsee, über „Die verschiedenen Völkerstämme in Europa.“
- 28. April, Plauderei von Hrn. Ellenberger, Steinhölzli.
- 22. Mai, Vorführung humoristischer Wilhelm Busch-Lichtbilder von E. S.
- 19. Juni, „Die Behandlung der Kriegsgefangenen in alter und neuer Zeit“ von Hrn. Gufelberger, Wabern.
- 11. September, über „Buchhaltung“, vom gehörlosen Frä. Iseli, von Basel.
- 21. Oktober, über den „Vorarlberg“, von Hrn. Bürgi, Münchenbuchsee.
- 18. November, über „Bakterien und Bazillen“, von Hrn. Zoß, Bern.

Die Vorträge wurden gerne besucht. Für das neue Jahr hat Hrn. Käz, Lehrer in Bern,

in opferwilliger Weise die Organisation dieser Monatsvorträge übernommen, und er erließ bereits einen darauf bezüglichen Aufruf an Taubstummenfreunde, dem wir folgendes entnehmen:

„Von Neujahr 1920 an habe ich auf Wunsch des mit Arbeit für das allgemeine Wohl der Gehörlosen schwer belasteten Hrn. Eugen Sutermeister das Vortragswesen für die erwachsenen Taubstummen beider Geschlechter in Bern und Umgebung übernommen.

Diese Vorträge finden monatlich einmal statt und bezwecken vorab die geistige Anregung der am Genuß der Kulturgüter schwer Beeinträchtigten. Es sollen neben rein praktischen Fragen deshalb auch solche der Literatur, der bildenden Künste (Bildbetrachtung und Künstlerbio- oder Monographien), sowie politische und wirtschaftliche Tagesfragen behandelt werden.

Es wird immer gut sein, wenn man zu diesen Vorträgen mit möglichst gutem Veranschaulichungsmaterial versehen ist...

Mögen nun die lieben Taubstummen durch fleißigen Besuch ihren Dank bezeugen für die Bemühungen für ihre geistige Fortbildung und Unterhaltung.



Der Thurgauer F. f. T. erhielt von einem Unbekannten das schöne Geschenk von Fr. 500. Wir gratulieren.

Am 4. Dezember fand die letzte Sitzung des Zentralvorstandes in Olten statt, gemeinsam mit der Heimkommission die vollzählig besucht war. Das Haupttraktandum war die Frage über den Erwerb des Gutes Gottstatt, was nach interessanten Verhandlungen und sachmännischer Begutachtung schließlich unter einigen Vorbehalten bejaht wurde. Man beschloß, einen Vertrauensmann nach Biel zu senden, wo am 8. Dezember der Burgerrat über betr. Kaufangebote zu entscheiden hatte. Leider erfuhren wir nachher, daß das schöne Gut an einen Landwirt Liechi von Narberg zu einem höhern Preis, als wir zahlen konnten, verkauft wurde.

Weiter wurde in obgenannter Sitzung beschlossen, das Abonnement der „Taubstummen-Zeitung“ um 50 Rp. zu erhöhen, wegen ihrem

schlechten finanziellen Verhältnis, und bei der monatlichen Ausgabe zu bleiben; ferner Ende Mai die Delegiertenversammlung abzuhalten und wieder einen Jahresbericht herauszugeben. Im Anschluß an diese Versammlung wurde eine Ausstellung des „Schweiz. Taubstummen-Museums“ in Aussicht genommen.

Bibliographie des schweizerischen Taubstummenwesens.*

Bearbeitet von Eugen Sutermeister.

Einleitung.

Die vorliegende Bibliographie ist das Ergebnis jahrelanger eigener Forschungen und ist die erste ausführliche ihrer Art. Schätzenswert sind drei frühere Anläufe zu einer solchen: zwei von Albert Sichler in der Wiener Zeitschrift „Cos“, 1906, und „Erziehungs- und Unterrichtswesen“, 2. Bd. der „Bibliographie der schweizerischen Landeskunde“, Faszikel V 10 c.“ 1919, und die andere von Dr. E. und Hs. Anderegg im IV. Heft der „Bibliographie der schweizerischen Landeskunde“, 1912. Beide Arbeiten sind nur einige Druckseiten stark, da sie nicht weitläufig sein durften. Um so mehr hoffe ich, durch die meine einem wirklichen Bedürfnis sowohl der Fachleute als Geschichtsforscher entgegenzukommen. Dieselbe umfaßt:

1. Veröffentlichungen von Schweizern im In- und Ausland.
2. Veröffentlichungen von Ausländern zur Zeit ihres Wirkens in der Schweiz.
3. Veröffentlichungen von Nichtschweizern im Ausland über schweizerisches Taubstummenwesen.

Neben der Taubstummenfrage sind auch andere Sprach- und Gehörfehler, sowie die Schwerhörigen-Sache und selbstredend auch gehörlose Autoren einbezogen, wobei letztere Eigenschaft immer besonders bemerkt wird. Die meiste Literatur schließt mit dem Jahr 1916 ab, doch reicht manches auch bis 1919. Aufgenommen wurden nicht nur selbständige Werke (die kleinsten Drucksachen inbegriffen) sondern auch in pädagogischen und geschichtlichen Werken und in Zeitschriften verstreute Original-

* Diese Bibliographie ist ein Kapitel aus dem in Arbeit befindlichen Hauptwerk „Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens, von seinen Anfängen bis zur Gegenwart, dargestellt von E. S.“